



**Pressemitteilung Nr. 1/2009**

Köln, 16. Januar 2009

## **Unternehmensverantwortung statt maßlosem Gewinnstreben Kritische Aktionäre stellen drei „Spielregeln für Global Players“ vor und richten vier Forderungen an die Bundesregierung und die Parteien**

Köln – Der Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre stellt heute seine „Spielregeln für Global Players“ vor. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und Orientierung am Gemeinwohl müssen wieder zur Richtschnur für Konzernvorstände werden. Gleichzeitig fordern die Kritischen Aktionäre die Bundesregierung und die im Bundestag vertretenen Parteien auf, Unternehmensverantwortung gesetzlich zu verankern.

„Gerade die aktuelle Finanzmarktkrise ist der richtige Anlass, über Unternehmensverantwortung nachzudenken“, sagte Markus Dufner, Geschäftsführer der Kritischen Aktionäre. „Mit freiwilligen Selbstverpflichtungen und wolkigen Versprechen der Konzerne geben wir uns nicht mehr zufrieden. Wir brauchen verbindliche Spielregeln für Global Players. Grundsätzlich müssen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Mensch und Umwelt wieder im Mittelpunkt stehen. Das sollten jetzt auch die Konzerne akzeptieren. Würden sie sich an einfache Spielregeln halten, ginge es allen besser.“

Der Dachverband der Kritischen Aktionäre schlägt deshalb drei Spielregeln für Global Players vor:

- 1. Sei ein ehrbarer Kaufmann und kein Hasardeur.** Vorstände aber auch Anleger müssen wieder mit Renditen im einstelligen Prozentbereich zufrieden sein.
- 2. Orientiere Dich am Gemeinwohl.** Verantwortliches Unternehmenshandeln muss sich stärker als bisher am Stakeholder Value ausrichten.
- 3. Verpflichte Dich, die Spielregeln einzuhalten.** Unternehmensverantwortung muss gesetzlich verankert werden. Wer die Regeln verletzt, wird zur Rechenschaft gezogen.

„Nicht nur die Shareholder, also die Aktionäre, haben Ansprüche an ein Unternehmen, auch die Stakeholder haben berechnete Interessen. Dazu zählen wir die Kunden, die Arbeiter und Angestellten, die den Gewinn eines Unternehmens erwirtschaften, und alle, die von den Auswirkungen der Produktion betroffen sind“, erklärte Bernd Moritz, Vorstandsmitglied der Kritischen Aktionäre. „Die Manager müssen endlich begreifen, dass ihr maßloses Gewinnstreben und kurzfristiges Renditedenken auf Kosten der Allgemeinheit nicht länger toleriert werden.“

In Verbindung mit einer Unterschriftenaktion richtet der Dachverband vier Forderungen an die Bundesregierung und die im Bundestag vertretenen Parteien. Diese sollen gesetzliche Maßnahmen ergreifen, um

1. Vorstände von Aktiengesellschaften persönlich haftbar zu machen;
2. die Gehälter von Vorständen zu begrenzen;
3. den Wechsel von Vorständen in den Aufsichtsrat desselben Unternehmens zu verbieten;
4. die Position von Whistleblowern in Unternehmen zu stärken.  
Whistleblower sind Mitarbeiter, die Hinweise auf illegales Handeln, Korruption und sonstiges Fehlverhalten in ihrem Unternehmen geben.

### **Kontakt:**

Markus Dufner, Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre  
Tel. 0221 / 599 56 47, Fax: 0221 – 599 10 24, Mobil-Tel. 0173 – 713 52 37  
dachverband@kritischeaktionaeere.de, www.kritischeaktionaeere.de